

So bieten die liechtensteinischen Kleintheater „Theater am Kirchplatz (TAK)“ in Schaan, der „Schlösslekeller“ in Vaduz oder das „K-Bum“ in Malbun immer wieder die Möglichkeit, satirischen oder kabarettistischen Aufführungen beizuwohnen.

Satire mag in Liechtenstein ein relativ junges Phänomen sein, doch kann sie auch auf einen historischen Hintergrund, wenn auch in einem anderen Zusammenhang, zurückblicken. Die Fasnacht, welche im deutschsprachigen Raum auch als die „nährische Zeit“ oder „fünfte Jahreszeit“ bezeichnet wird, hat eine lange Geschichte und ist fester Bestandteil des liechtensteinischen Brauchtums und der Kultur. Die Fasnacht ist die Zeit der Narren, und Narren, so lehrt die Geschichte, ist es erlaubt, im Rahmen der Narrenfreiheit ungestraft Kritik an Autoritäten und Zuständen zu üben (vgl. *Kapitel 2.2 Mittelalter*). Während der Fasnacht kann sich der Bürger dem Alltag entziehen und durch Verkleidung und Maskierung in die Rolle eines „Narren“ schlüpfen. An den jährlichen Fasnachtsunterhaltungen und Fasnachtsumzügen herrscht eine ungezwungene und ausgelassene Stimmung. Einige „Narren“ nutzen die fasnächtlich-unbefangene Stimmung, um ihren Unmut zu gewissen aktuellen Themen kund zu tun. So zieren oftmals Karikaturen oder satirische Botschaften die Umzugswagen, während an Büttenreden Missstände auf eine humoristische Weise ins Lächerliche gezogen werden. Eine weitere Besonderheit der fünften Jahreszeit stellen die sogenannten „Fasnachtszeitungen“ dar. Dabei handelt es sich um eine Gelegenheitsschrift, welche von örtlichen Vereinen herausgegeben wird und letztjährige Ereignisse aus dem Dorf- oder Landesgeschehen in einer humoristischen Weise kritisch kommentiert. Oftmals werden in den Fasnachtszeitungen auch namhafte Personen karikiert. Die erste liechtensteinische Fasnachtszeitung erschien im Jahr 1920. Heute erscheint beinahe in jeder Gemeinde jährlich eine solche Fasnachtszeitung. (Goop, 1986)

Wie aus diesem Unterkapitel hervorging, lassen sich in Liechtenstein durchaus satirische Einschläge nachweisen, welche einerseits von unterhaltendem und andererseits von kulturhistorischem Wert zeugen. Satire ist insofern auch Bestandteil des liechtensteinischen Brauchtums und damit Bestandteil der liechtensteinischen Kultur.